

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

im Namen der gesamten Daimler Truck AG möchten wir uns nochmals herzlichst bedanken, dass Sie sich [REDACTED] Zeit für ein ausführliches Gespräch genommen haben.

Wir hoffen, dass wir Ihnen hilfreiche Einblicke in den Markthochlauf emissionsfreier schwerer Nutzfahrzeuge geben konnten. Als Hersteller sind wir überzeugt, dass durch enges Zusammenwirken von Politik und Wirtschaft die Dekarbonisierung des Verkehrssektors erreicht und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie gesichert werden kann. Zentral ist aus unserer Sicht, dass in dieser entscheidenden Phase des Hochlaufs der BEV-Mobilität in den nächsten 1-2 Jahren alles dafür getan wird, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Neben dem Aufbau öffentlicher Infrastruktur ist für einen erfolgreichen Hochlauf dabei wesentlich, dass die LKW im Logistikdepot geladen werden können. Diese für den Betrieb der batterieelektrischen Fahrzeuge notwendige Investition kann aufgrund der oftmals erforderliche Netzertüchtigung zu prohibitiv hohen Kosten für die Logistiker führen. Im KTF-Wirtschaftsplan für den Haushalt 2025 sind ca. 1,6 Mrd. EUR für Zuschüsse zur Errichtung von Tank- und Ladeinfrastruktur vorgesehen. Hierfür bleibt wiederum nur ein kleiner Teil für die schweren Nutzfahrzeuge. Bei allem Verständnis für die Haushaltssituation, möchten wir daher nochmals dringend anregen, die Verteilung der verfügbaren Haushaltsmittel zu optimieren. Wie dargestellt könnte durch eine Verschiebung von 500 Mio. EUR aus den für die energetische Gebäudesanierung vorgesehenen 14,4 Mrd. EUR (also ein Anteil von 3,5 %) mit geringem Aufwand große Wirkung erzielt werden. Hier bietet sich das Potential, durch eine Beschleunigung des Flottenaustauschs schneller CO2 einzusparen, als dies kurzfristig durch energetische Gebäudesanierung möglich ist: Der Jahresverbrauch einer Ölheizung liegt bei ca. 2500l Heizöl, welche durch den Einsatz einer Wärmepumpe eingespart werden können. Ein Fernverkehrs-LKW hingegen benötigt jährlich ca. 27.000l Diesel – das Einsparpotential pro Jahr ist also gut 10-mal so hoch und führt in der Folge zu einer erheblich schnelleren Dekarbonisierung.

Wir hoffen, hierdurch einen wichtigen Anstoß für die Haushaltsberatungen geben zu können und stehen gerne zur Verfügung, falls weitere Informationen und Einschätzungen geliefert werden sollen. Zusätzlich werden wir auch in den anderen Ministerien wie auch den Regierungsfraktionen für dieses Anliegen werben.

Darüber hinaus freuen wir uns sehr, dass wir Interesse an der Flüssigwasserstoffversorgung wecken konnten. Es handelt sich - davon sind wir überzeugt - um einen innovativen Ansatz, der zu weiteren Kostensenkungen beim Wasserstoffimport für Deutschland führen wird. Unser Vorschlag ist es, ein Terminal in Deutschland zu errichten und in Zusammenarbeit mit Japan (und ggf. den Vereinigten Arabischen Emiraten) die Versorgung aufzubauen. Aufgrund des innovativen

Charakters ist es allerdings noch zu früh, den Weg über Auktionen über die Europäische Wasserstoffbank zu gehen. Stattdessen sollte dies in der Aufbauphase im Rahmen entsprechender Forschungsprojekte finanziert werden.

Abschließend ist die weitere Ausgestaltung der EU CO2-Flottengrenzwerte für schwere Nutzfahrzeuge ein für uns nicht minder wichtiges Anliegen. Die langfristigen Ziele werden von uns grundsätzlich unterstützt. Jedoch kommt das vorgesehene Review deutlich zu spät. Aktuell ist dies für Dez. 2027 vorgesehen, wodurch das Gesetzgebungsverfahren erst Mitte 2029 abgeschlossen werden dürfte. Dies gibt keine ausreichende Zeit, um auf mögliche Änderungen bis zum Zwischenziel 2030/31 zu reagieren. Auch nimmt man sich dadurch die Möglichkeit, noch ambitioniertere Zielwerte vorzugeben, sollte der Infrastrukturaufbau und Markthochlauf der Fahrzeuge deutlich schneller funktionieren. Nochmals vielen Dank für Ihre Zeit und die wichtigen Bemühungen in den besprochenen Anliegen. Wir freuen uns sehr auf den weiteren Austausch und stehen jederzeit gerne zur Verfügung, sollten wir Expertise und zusätzliche Informationen einbringen können.

Mit freundlichen Grüßen